

Wir sind Birmensdorf

«Die Schule ist ein Zusammenspiel von vielen verschiedenen Stellen – wir mittendrin.»



Nicole Saladin

ist seit 2024 Leiterin Schulverwaltung der Primarschule Birmensdorf. Zuvor war sie 20 Jahre bei der Stadt Schlieren tätig, wo sie auch ihre Ausbildung absolvierte. Die gelernte Kauffrau besitzt einen Abschluss als Berufsbildnerin und absolvierte den Lehrgang und die Berufsprüfung zur Führungsfachfrau mit eidg. Fachausweis Management/Leadership an der KV Business School Zürich.

Bei unserem regelmässigen Blick hinter die Kulissen der Gemeindeverwaltung stellen wir Ihnen die Menschen vor, die für Birmensdorf arbeiten. So auch Nicole Saladin, Leiterin Schulverwaltung Primarschule Birmensdorf, für die nur mit Teamwork alles rund läuft.

Frau Saladin, warum sind Zahnräder das passende Symbol für Ihre Arbeit?

Es ist für mich ein schönes Bild für das Teamwork, das wir leben. Die Primarschule Birmensdorf ist ein Zusammenspiel von ganz vielen verschiedenen Stellen und wir sind mittendrin. Vieles läuft über uns, wir nehmen Aufträge an und geben Aufträge weiter. Wir sind also ein wichtiges Rad im Getriebe, ohne uns geht es nicht, aber ohne die anderen können auch wir nicht arbeiten.

Was gehört alles zum Aufgabenbereich der Schulverwaltung?

Alles Administrative, das mit der Primarschule, also Kindergarten bis zur 6. Klasse, zu tun hat. Von der Personaladministration der Lehrkräfte bis zum Einteilen der einzelnen Schülerinnen und Schüler in die verschiedenen Schulen, Kindergärten und Horte. Ausserdem verschicken wir alle Rechnungen und sind zum Beispiel auch für die Raumvermietung zuständig.

Wo spüren die Birmensdorferinnen und Birmensdorfer Ihre Arbeit am meisten?

Wer Kinder im schulpflichtigen Alter hat, hat bestimmt schon den einen oder anderen Brief von uns bekommen. Wenn dann noch Fragen sind, kann man sich immer an uns wenden. Wir beraten bei allen Schulthemen oder verweisen an die entsprechenden Stellen.

«Zurzeit sind es zwei grosse Themen, die uns beschäftigen: Zum einen die Schulraumplanung und zum zweiten die Änderungen im Verwaltungs- und Rechtspflegegesetz VRG.»

Welche Projekte beschäftigen Sie aktuell?

Zurzeit sind es zwei grosse Themen, die uns beschäftigen. Zum einen die Schulraumplanung. Da wurde es im Februar konkret, als wir den neuen Holzmodulbau beziehen konnten. Das ist für die Bevölkerung etwas sehr Sichtbares. Zum zweiten gibt es Änderungen im Verwaltungs- und Rechtspflegegesetz VRG, das passiert dann eher hinter den Kulissen.

Wie hat die Digitalisierung in Ihrem Bereich Einzug gehalten?

Wie an vielen Orten in der Verwaltung sind auch wir sehr «papierlastig». Die Digitalisierung der Akten und Abläufe beschäftigt uns deshalb sehr. Wir müssen Antworten auf viele Fragen finden: Wie kommuniziert man mit den Ansprechpartnern? Wie legt man ab? Wie sieht es mit der Daten- und Informationssicherheit aus? Was ist beim Datenschutz zu beachten? Es ist ein rollender Prozess, an dem wir laufend dran sind.

«Wie an vielen Orten in der Verwaltung sind auch wir sehr «papierlastig». Die Digitalisierung der Akten und Abläufe beschäftigt uns deshalb sehr.»

Spüren Sie auch gesellschaftliche Veränderungen?

Die Schulverwaltung erlebt verstärkte gesellschaftliche Veränderungen vor allem in Form veränderter Familienmodelle, steigender Betreuungsbedürfnisse und wachsender Heterogenität der Schülerschaft. Gleichzeitig nimmt die Bedeutung der Digitalisierung in Unterricht, Verwaltung und Elternkommunikation stark zu, was neue Kompetenzen und Infrastruktur erfordert. Zudem steigen die Erwartungen an die Schule, immer mehr gesellschaftliche Aufgaben zu übernehmen, während Lehrpersonen und Ressourcen zunehmend unter Druck geraten, besonders in ländlichen, stadtnahen Gemeinden.

«Die Schulverwaltung erlebt verstärkte gesellschaftliche Veränderungen vor allem in Form veränderter Familienmodelle, steigender Betreuungsbedürfnisse und wachsender Heterogenität der Schülerschaft.»

Welches Missverständnis über Ihren Beruf begegnet Ihnen immer wieder?

Kein Missverständnis, aber oftmals sieht man nicht, was die Schulverwaltung alles

macht. Wir sind nicht nur für die reine Administration zuständig. Unser Team mit vier Teilzeitangestellten trägt die Verantwortung für Personalfragen, Finanzen und Infrastruktur sowie die Koordination mit Gemeinde, Kanton und externen Fachstellen, also für viele rechtlich und organisatorisch heikle Bereiche. Wir sind Ansprechpartner für 200 kommunale und kantonale Mitarbeitende der Schule sowie 725 Schulkinder und deren Eltern.

«Wir sind Ansprechpartner für 200 kommunale und kantonale Mitarbeitende der Schule sowie 725 Schulkinder und deren Eltern.»

Was begeistert Sie an Ihrem Beruf besonders?

Die Vielfalt. Nicht nur bei den Aufgaben, sondern vor allem bei den Menschen aus unterschiedlichen Berufen, mit denen ich täglich zu tun habe. Genau diese Mensch-zu-Mensch-Interaktionen machen den Beruf lebendig und erfüllend.

In einem Satz: Wie würden Sie Ihre tägliche Arbeit beschreiben?

Eine vielseitige Führungsaufgabe an der Schnittstelle zwischen Politik, Schule und Bevölkerung.